

Kleine Freuden

In diesem Artikel soll es darum gehen, wie Sie ohne viel Aufwand, weder zeitlich noch finanziell, zusammen mit dem Hund Spass haben können. Es ist mir ein grosses Anliegen, Hundehalter zu motivieren, sich mit ihren Hunden zu beschäftigen. Hunde sind intelligent und lieben mentale Aktivität. Die Teamarbeit mit dem Menschen macht nicht nur dem Hund Spass, sondern verbindet beide Partner in einer ungeahnten Dimension. Besonders für ängstliche Hunde können solche kleinen Erfolge der Schlüssel zu mehr Sicherheit in sich, seinen Menschen und die Welt sein.

Dabei ist es nicht unbedingt nötig, in eine Hundeschule zu gehen oder an Wettbewerben teilzunehmen; dies kann jedoch auch eine grossartige Sache sein. Es ist sehr individuell, welche Form man wählen möchte. Hier geht es nun um einige Ideen für Zuhause oder auf dem Spaziergang.

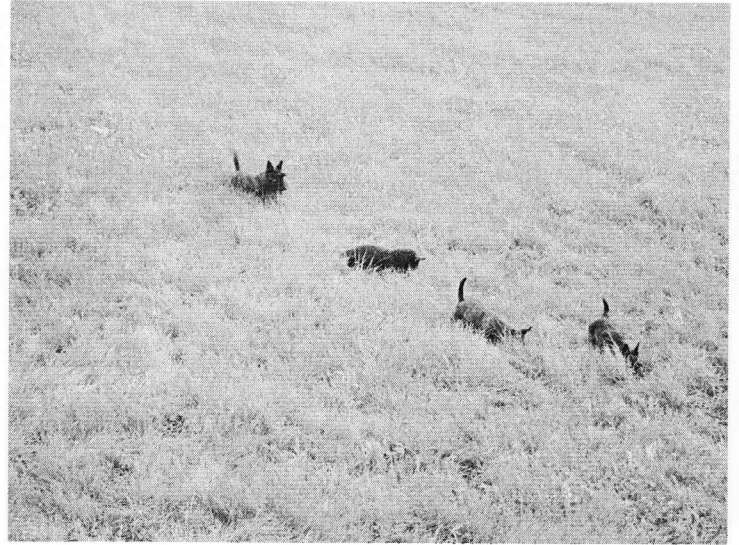
Besonders wenn ein Hund aus gesundheitlichen Gründen sich nicht viel bewegen kann, sollte dies mental kompensiert werden. Wichtig ist, immer nur kurz zu trainieren (anfangs maximal fünf, später maximal zehn Minuten), immer voller Motivation und Freude. Aufhören sollte man immer, wenn es noch am Schönsten ist. Der Hund soll in Situationen gebracht werden, die er entweder alleine oder in Kooperation mit seinem Menschen lösen kann und die zu geteilter Freude über das Erreichte führen. So kann langsam der Schwierigkeitsgrad der Herausforderungen gesteigert werden. Die untenstehenden Anleitungen sind sehr vereinfacht und sollen Lust auf mehr machen. Daher stehen am Ende des Artikels noch Webseiten und Buchempfehlungen.

Nasenspiele

Futtersuche:

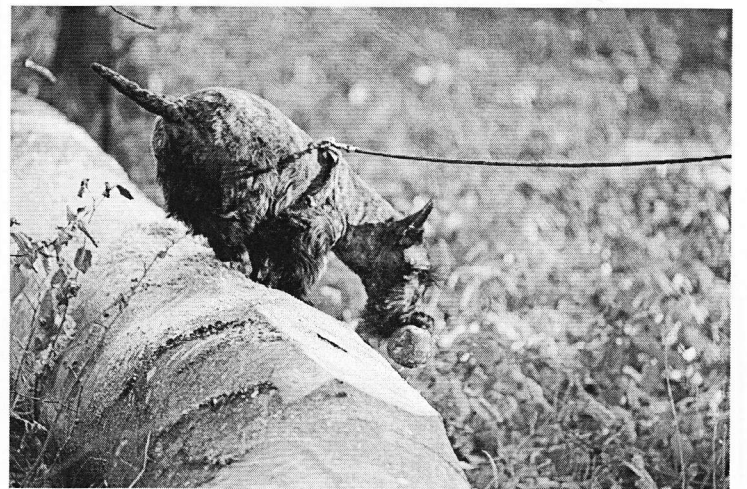
Dies ist das einfachste Spiel und vor allem für sehr alte Hunde gut geeignet: Anfangs streuen Sie nur wenige Futterstücke in der Nähe des Hundes auf den Boden ins Gras. So steigern Sie es langsam, bis Sie das Futter auf einer ganzen Wiese oder im ganzen Haus verstecken können. Nicht vergessen, die Menge des Futters beim Training an der täglichen Futterrations abziehen. Zudem

soll der Schwierigkeitsgrad dem Hund angepasst werden. Auf dem Bild sind unsere Scotties ganz vertieft ins Futtersuchen:



Objektsuche:

Dem Hund wird ein Spielzeug gezeigt und in wenigen Metern Entfernung hingelegt. Der Hund wird zum Spielzeug gehen und man kann entweder das Beschnupern des Spielzeuges belohnen (wenn der Hund noch nicht apportiert) oder wenn der Hund es apportiert. Später wird das Spielzeug außer Sichtkontakt deponiert usw. Das Ziel ist es, dem Hund ein beliebiges Objekt zum Beschnupern zu geben, ihn warten zu lassen und es im Haus oder Garten



»Ich habe auf NPR gehört, dass man auf Island pro Person mehr als 15 Hunde halten darf!«
 »Schlag dir das aus dem Kopf! – Wir werden nicht nach Island auswandern, damit du 15 Scotties haben kannst!«

gefunden von Bettina Stemmler

verstecken zu können. Der Hund soll es suchen und es apportieren oder anzeigen mit Anschubsen, Pfote drauflegen, Anbellen etc. Statt eines Objektes können auch Menschen gesucht werden (anfangs nimmt die Person den Suchgegenstand mit ins Versteck). Lustig sind auch sogenannte Futterbeutel: Beutel mit einem Reisverschluss mit Futter drin, die der Hund zuerst apportieren muss, damit er Futter daraus bekommen kann. Beim Suchen, insbesondere im Wald, ist es sinnvoll, den Hund mit einem Brustgeschirr und einer langen Leine zu führen. Auf dem Bild (S. 8 unten) sieht man, wie Camilla gerade einen Futterbeutel gefunden hat.

Kognitive Herausforderungen

WC-Rollen etc:

Die Kartonkerne, welche sich im Innern von Toiletten- oder Haushaltsrollen befinden (oder auch sonstige Kartonschachteln ohne Plastikanteil), können genutzt werden, um Leckerchen darin zu verstecken. Die Enden der Rollen können etwas eingedrückt werden und der Hund soll den Karton aufreißen, um an das Futter zu kommen. Im Bild sieht man Camilla, die in einem Korkzapfenbad nach Futter sucht und einen Karton öffnet.



Intelligenzspiele:

Es gibt diverse Holzspiele, die man kaufen oder auch nachbauen kann. Anfangs sollte dem Hund unter Umständen etwas geholfen werden. Der Hund soll nicht überfordert oder frustriert werden. Auch wenn er sich stark aufregt,

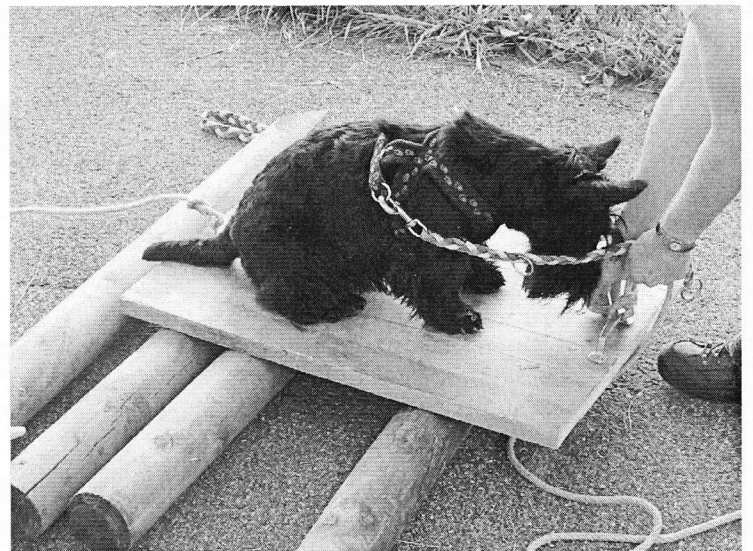
bspw. in das Spiel beisst, sollte man den Hund etwas machen lassen, das er gut kann, und unterbrechen. Beim nächsten Mal ein einfacheres Spiel wählen oder dem Hund mehr Hilfe anbieten.

Ballspiele:

Ballspiele sind mit Vorsicht zu genießen. Manche Hunde entwickeln dabei sehr viel Adrenalin und üben das Jagen nach sich bewegenden Objekten. Zudem ist es für die Gelenke problematisch durch die unkontrollierten Verrenkungen. Es gibt regelrechte Balljunkies, die nichts mehr anderes auf der Welt sehen als den Ball. Sinnvoller ist es, den Hund zu halten oder ihn warten zu lassen und den Ball aus dem Sichtfeld zu werfen oder ihn zu verstecken und den Hund ihn dann suchen zu lassen.

Mutproben

Hierzu zählen Hindernisse, welche überwunden werden müssen, wie bspw. das Überklettern von liegenden Baumstämmen. Oder man wählt bewegliche Untergründe und lässt den Hund bspw. auf einem fahrenden Bürostuhl oder Rollbrett sitzen.



Andere Beispiele für Mutproben können sein, dass der Hund einem vertraut, obwohl man eine Decke über ihn legt oder man lässt ihn auf einer Decke liegen und zieht ihn einige Meter auf der Decke über den Boden. Oder der Hund bleibt ruhig sitzen, während man einen Hula-Hop Ring über ihn stülpt. Die meisten Hunde mögen es nicht, wenn man sie von oben über den Kopf streichelt. Das ist auch nicht freundlich in der Hundesprache und man sollte das berücksichtigen. Nur kann es im Alltag vorkommen, dass gutmeinende Mitmenschen nicht lange fragen, sondern sich gutmeinend, aber für den Hund bedrohlich über das Tier beugen, um es zu streicheln. Hat man einen sensiblen Hund, kann er in so einer Situation ängstlich oder ängstlich-aggressiv reagieren. Daher könnte man auch eine solche Geste spielerisch trainieren, dass eine solche Situation etwas von ihrer Bedrohlichkeit verliert.

Ebenfalls eine sinnvolle Übung ist das Tragen einer Softhalskrause. Diese donutförmigen Krausen müssen

Hunde nach Operationen manchmal tragen, sind aber angenehmer als die starren Plastikhalskrausen. Wenn man es vorher immer mal übt, hat der Hund deswegen keinen Stress mehr, wenn er den Kragen einmal braucht. Dabei lässt man den Hund den Kopf reinstecken, belohnt ihn und nimmt den Kragen gleich wieder weg. Findet der Hund das lustig, lässt man ihn einige Sekunden um den Hals oder schliesst ihn kurz. Später lässt man den Hund einige Schritte damit gehen. Auch das Untersuchen von Pfoten, Zähnen und Ohren kann man durch Training zu einem Spiel machen.

Tricks

Damit meine ich kleine Kunststücke, wie das Drehen um die eigene Körperachse, das Gehen einer Acht um die Menschenbeine, das Geben eines Pfötchens, das Umgehen von Gegenständen, das Überspringen von Beinen oder Armen usw. Beim Trainieren von solchen neuen Verhaltensweisen kann Clickertraining sehr gut helfen (hier eine Anleitung dazu: <http://www.agilityscotties.ch/Web-Site/Downloads.html>). Auf dem Bild sieht man Hitchcock beim Dog Dance. Der Scottie aus Plüsch ist dabei unser Target, zu dem ich Hitch aus der Distanz schicken kann.



Wichtig bei diesen Ideen ist, zu erkennen, welche Dinge für den Hund eine Herausforderung darstellen und diese in ganz einfacher und entschärfter Form trainiert und nur langsam steigert. So kann der Hund lernen, seine Ängste zu überwinden und uns immer mehr zu vertrauen. In guten Hundeschulen wird daran gearbeitet. Im Bild ein Beispiel einer Übung aus der Hundespassgruppe, bei der der Hund in seinen Menschen Vertrauen haben muss in einer ungewohnten Situation. Das Wichtigste soll immer der Spass für alle Beteiligten sein, dann ist ein harmonisches Miteinander im Alltag, wie auch aussergewöhnliche Leistungen nur eine Frage der Zeit.

Bettina Stemmler



Literatur

Weitere Ideen für Beschäftigung:
www.spass-mit-hund.de

Bezugsquellen für Holzspiele:
www.hundespiele.ch
www.guenner-spiele.de
www.dog-intelligenz.de
www.animalantis.ch

Bücher zur Beschäftigung

- Sondermann, Christina: Einfach schnüffeln! Nasenspiele für den Hundealltag, Ulmer Verlag
- Sondermann, Christina: Das große Spielbuch für Hunde: Beschäftigungsideen – Spaß im Hundealltag, Cadmos-Verlag
- Del Amo, Celina: Spiel- und Spassschule für Hunde: 200 Spiele, Tricks und Übungen, Ulmer Verlag
- Pietralla, Martin: Clickertraining für Hunde, Kosmos Verlag
- Theby, Viviane: Das grosse Schnüffelbuch: Nasenspiele für Hunde, Kynos Verlag
- Kvam, Ann Lill: Spurensuche: Nasenarbeit Schritt für Schritt, Animal Learn Verlag

Für Fortgeschrittene:

- Theby, Viviane: Die Hunde-Uni, Kynos Verlag

